

Liebe Kolleg\_innen,

dieser Rundbrief enthält eine ganze Reihe von Veranstaltungsankündigungen, auf die ich Sie gern aufmerksam machen möchte. Am **6. November 2014** findet die Jubiläumstagung „**10 Jahre Frauenförderung an der MHH – und noch Luft nach oben!**“ an der MHH statt. Die Einladung von **Bärbel Miemietz** finden Sie gleich unter Punkt 1.1. Die australische Genderforscherin **Raewyn Connell** ist auf Vortragsreise in Niedersachsen unterwegs und wird in diesem Zusammenhang u.a. in Braunschweig, Göttingen und Oldenburg sprechen. Mehr dazu unter Punkt 1.2. Und **Tanja Mölders** (gender\_archland, Leibniz Universität Hannover) spricht im Rahmen der Veranstaltungsreihe „TRUST Lectures on Spatial Transformation“. Thema des Vortrags: „Doing Gender – Doing Nature – Doing Rurality: Wie gesellschaftliche Konstruktionsprozesse ‚das Ländliche‘ bestimmen“. Auch dazu sind Sie herzlich eingeladen!

Darüber hinaus verweise ich noch auf eine aktuelle **Stellenausschreibung** der **Stiftung Universität Hildesheim**. Die Gleichstellungsbeauftragte **Silvia Lange** sucht eine neue Mitarbeiterin/einen neuen Mitarbeiter für das **Projekt „Männer und Grundschullehramt“** sowie für die Weiterentwicklung des Netzwerks „Männer und Grundschullehramt: Gender und Diversität in der Grundschule“. Bewerbungsschluss ist der 30. Oktober 2014.

Der nächste LAGEN-Rundbrief 34/2014 erscheint am Mittwoch, dem 15. Oktober 2014. Hinweise und Ankündigungen nehme ich bis **Dienstag, 14. Oktober**, entgegen.

Mit herzlichen Grüßen,

Ihre Daniela Hrzán

---

## **1. Aktuelles aus der LAGEN und der niedersächsischen Frauen- und Geschlechterforschung/ Gender Studies**

### **1.1 Einladung zur Tagung „10 Jahre Frauenförderung an der MHH – und noch Luft nach oben!“, 6. November 2014, Hannover**

Im Namen unseres LAGEN-Mitglieds Dr. Bärbel Miemietz möchte ich die folgende Einladung an die Leser\_innen des Rundbriefs weitergeben:

Sehr geehrte Damen und Herren,

nun ist es nur noch ein Monat bis zur Tagung „10 Jahre Frauenförderung an der MHH – und noch Luft nach oben!“. Wir haben den Flyer aktualisiert und möchten damit sehr herzlich zur Teilnahme einladen. Wir wollen nicht nur vorstellen, was mit den Programmen zur Förderung von Wissenschaftlerinnen erreicht werden konnte, sondern auch die Diskussion dazu aufnehmen, was in Zukunft geschehen muss, damit die Gleichstellung unter anderem an Universitäten, Hochschulen und Universitätsklinika schneller vorankommt. Dazu setzen wir nicht zuletzt auf Ihre Teilnahme und Diskussionsfreudigkeit.

Die Tagung findet am **Donnerstag, den 6. November 2014, von 9:15 bis 18:00 Uhr in der Medizinischen Hochschule Hannover in der Zahnklinik in Hörsaal P** statt.

Für die Tagung entstehen den Teilnehmenden keine Kosten, für unsere Planung ist es allerdings enorm wichtig, dass sich alle, die dabei sein wollen, auch formal korrekt anmelden.

Über die Weitergabe der Informationen zu unserer Tagung würden wir uns freuen.

Herzliche Grüße  
Dr. Bärbel Miemietz

Hier finden Sie den Link zum Programm-Flyer und zum Anmeldeformular:  
<http://www.mh-hannover.de/gleichstellung.html>

## 1.2 Save the Date: Vortragstermine von Raewyn Connell in Niedersachsen

Raewyn Connell ist australische Soziologin und Männlichkeitsforscherin. Sie wird im Dezember 2014 an verschiedenen Hochschulen in Niedersachsen einen Vortrag halten. Es folgen die Termine für Braunschweig, Göttingen und Oldenburg.

### Braunschweig:

- Vortragstitel: „Southern Theories of Masculinity“
- Termin: **1. Dezember 2014**, 18:00-20:00 Uhr
- Ort: Aula der HBK, Hochschule für Bildende Künste, Johannes-Selenka-Platz 1, 38118 Braunschweig
- Veranstalter\_innen: Braunschweiger Zentrum für Gender Studies

### Göttingen:

- Vortragstitel: „Southern Theories of Masculinity“
- Termin: **2. Dezember 2014**, 18:00-20:00 Uhr
- Ort: Georg-August-Universität Göttingen, Zentrales Hörsaalgebäude (ZHG), Platz der Göttinger Sieben 5, Hörsaal 001, 37073 Göttingen
- Veranstalter\_innen: Veranstaltet vom GCG, in Kooperation mit dem Institut für Diversitätsforschung, dem Centre for Modern Indian Studies (CeMIS) und dem Graduiertenkolleg „Dynamiken von Raum und Geschlecht“

### Oldenburg

- Vortragstitel: „Changing the Structure: The Global Economy of Knowledge and How We can Reform it“ – Präsentation im Rahmen der Tagung „Migrations of Knowledge“; Programm in Kürze unter: <http://www.migknow.org/>
- Termin: **4. Dezember 2014**, 9:30 Uhr
- Ort: Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, BIS-Saal der Universitätsbibliothek, Uhlhornsweg 49-55, 26129 Oldenburg
- Veranstalter\_innen: Zentrum für interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung Oldenburg

## 1.3 Einladung – Vortrag von Tanja Mölders zum Thema „Doing Gender – Doing Nature – Doing Rurality: Wie gesellschaftliche Konstruktionsprozesse ‚das Ländliche‘ bestimmen“, 11. Dezember 2014, Hannover

Tanja Mölders, Juniorprofessorin für Raum und Gender (gender\_archland, Leibniz Universität Hannover) hält einen Vortrag im Rahmen der Veranstaltungsreihe „TRUST Lectures on Spatial Transformation“.

Die FI TRUST veranstaltet im kommenden Semester erstmals die Vortragsreihe „TRUST Lectures on Spatial Transformation“, zu der einmal monatlich renommierte KollegInnen unterschiedlicher Disziplinen Vorträge zum Thema „Räumliche Transformation“ halten. Zu den TRUST Lectures sind sowohl WissenschaftlerInnen und Studierende als auch interessierte Laien eingeladen. Im Anschluss an die etwa einstündigen Vorträge ist Zeit für Diskussionen eingeplant. Die TRUST Lectures des Wintersemesters 2014/15 stehen unter dem Rahmenthema „Spatial Transformation – how to put it into practice“.

- Vortragstitel: „Doing Gender – Doing Nature – Doing Rurality: Wie gesellschaftliche Konstruktionsprozesse ‚das Ländliche‘ bestimmen“
- Termin: **11. Dezember 2014**, 18:00-20:00 Uhr
- Ort: Leibniz Universität Hannover, Institut für Umweltplanung, Herrenhäuser Str. 2, 30419 Hannover, Raum F 005 („Blaue Grotte“)

Weitere Informationen zur Vortragsreihe unter: <http://www.trust.uni-hannover.de/777.html>

#### **1.4 Unser Google-Verteiler hat ein neues Mitglied!**

**Claudia Janssen**, apl. Professorin für Neues Testament an der Philipps-Universität Marburg, geschäftsführende Studienleiterin am Studienzentrum der EKD für Genderfragen in Kirche und Theologie in Hannover. Veröffentlichungen zu Themen der theologischen Genderstudies, feministischer Theologie, christlich-jüdischem Dialog und biblischer Sozialgeschichte; Mitherausgeberin der Bibel in gerechter Sprache (Gütersloh 2006; 4. Aufl. 2011) und des Sozialgeschichtlichen Wörterbuchs zur Bibel (2009).

---

## **2. Stellenausschreibungen**

### **2.1 Wissenschaftliche Mitarbeiterin/Wissenschaftlicher Mitarbeiter „Geschichte und Ethik der Medizin“, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg**

„An der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Medizinische Fakultät, Institut für Geschichte und Ethik der Medizin, ist ab dem nächstmöglichen Zeitpunkt die auf bis zu 10 Monate befristete Drittmittelstelle einer/eines Wissenschaftlichen Mitarbeiterin / Mitarbeiters zu besetzen. Teilzeitbeschäftigung: 50 %. Die Vergütung erfolgt je nach Aufgabenübertragung und Erfüllung der persönlichen Voraussetzungen bis zur Entgeltgruppe E 13 TV-L. Voraussetzungen: Abgeschlossenes Hochschulstudium der Humanmedizin bzw. eines geistes- oder sozialwissenschaftlichen Fachs, medizinhistorische bzw. medizinethische Vorarbeiten sind von Vorteil, Bereitschaft zu interdisziplinärer Zusammenarbeit, Teamfähigkeit, sehr gute Kenntnisse der englischen Sprache in Wort und Schrift. Arbeitsaufgaben: Wissenschaftliche Nachbereitung der BMBF geförderten Klausurwoche ‚Ethische, juristische und soziale Aspekte der sexuellen Identität am Beispiel von Intersexualität und Transsexualität‘, wissenschaftliche Vorbereitung der Publikation von Ergebnissen der Klausurwoche, wissenschaftliche Mitarbeit bei der Drittmittelinwerbung auf dem Gebiet der Klausurwoche.“

**Bewerbung:** „Ihre Bewerbung richten Sie bitte unter Angabe der Reg.-Nr.: 7- 130/14-D mit den üblichen Unterlagen [...] an die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für und Geschichte und Ethik der Medizin, Herrn Prof. Dr. Florian Steger, 06097 Halle (Saale).“

Bewerbungsschluss: **10. Oktober 2014**

Kontakt: „Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Herrn Professor Steger, Tel.: 0345 557-3550, Fax: 0345 557-3557, E-Mail: [florian.steger@medizin.uni-halle.de](mailto:florian.steger@medizin.uni-halle.de).“

Weiterführende Informationen unter: <http://www.medicin.uni-halle.de/index.php?id=256>

## **2.2 Wissenschaftliche Mitarbeiterin/Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Gleichstellungsbüro, Stiftung Universität Hildesheim**

„An der Stiftung Universität Hildesheim ist im Gleichstellungsbüro zum 01.01.2015 die Stelle einer Wissenschaftlichen Mitarbeiterin/eines Wissenschaftlichen Mitarbeiters (TV-L E 13, 75%) für den Zeitraum von zunächst zwei Jahren zu besetzen. Aufgaben: Koordination und konzeptionelle Weiterentwicklung des Projektes ‚Männer und Grundschullehramt‘ sowie des Netzwerks ‚Männer und Grundschullehramt: Gender und Diversität in der Grundschule‘ – Vernetzung mit internen und externen AkteurlInnen sowie Entwickeln gemeinsamer Projekte, Organisation von Veranstaltungen, u.a. von ‚Boys‘ Days‘, Tagungen, Informationsveranstaltungen und Gastvorträgen, Öffentlichkeitsarbeit, Unterstützung der Gleichstellungsbeauftragten bei der Umsetzung von Maßnahmen aus dem Professorinnenprogramm II, insbesondere Mitwirken bei der Förderung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses. Voraussetzungen: Studienabschluss in einem sozial- oder geisteswissenschaftlichen Fach, ausgewiesene Kenntnisse der Genderforschung, insbesondere des aktuellen Forschungsstandes im Bereich ‚Gender und Bildung‘, Nachweisbares wissenschaftliches Interesse an dem Thema, sehr gutes Kommunikationsvermögen und Überzeugungsfähigkeit, Organisationskompetenz und eine strukturierte, selbstständige Arbeitsweise, hohes Maß an Eigeninitiative, Erfahrung in Projektmanagement. [...]“

**Bewerbung:** „Bewerbungen sind auf dem Postweg [...] unter Angabe der Kennziffer 2014/82 zu richten an den Präsidenten der Universität Hildesheim, Dezernat für Personal- und Rechtsangelegenheiten, Marienburger Platz 22, 31141 Hildesheim.“

**Bewerbungsschluss: 30. Oktober 2014**

Kontakt: „Weitere Auskünfte erteilt Dr. Silvia Lange, Tel.: 05121 883 92 152, E-Mail: [langes@uni-hildesheim.de](mailto:langes@uni-hildesheim.de).“

Vollständige Stellenausschreibung unter:

<http://www.uni-hildesheim.de/service/stellenmarkt/stellenanzeige/artikel/201482-wissenschaftlicher-mitarbeiterin-tv-l-e-13-75/>

## **2.3 Assistant Professor in Sexuality Studies, Department of Historical Studies, University of Toronto**

“The Department of Historical Studies at the University of Toronto invites applications for a tenure-track position in Sexuality Studies at the rank of Assistant Professor beginning July 1, 2015. This position will be affiliated with the Departments Women and Gender Studies Program. Preference will be given to scholars doing interdisciplinary work using feminist research methodologies in the intersection of sexuality and fields such as queer studies; trans studies; critical area studies; dis/ability studies; Aboriginal studies; critical race theory; and/or diaspora and transnational studies. Candidates must display theoretical mastery of the subject area, as well as engagement with current debates and initiatives in the field. They must demonstrate evidence of excellence in and commitment to both research and teaching. Demonstrated commitment to students and to university service and community engagement are important qualifications. Research and teaching interests that complement and enhance

existing departmental strengths would be an asset. A PhD is required by the date of appointment or shortly thereafter. The successful candidate will have the ability to teach a broad range of courses from the introductory to advanced levels about diverse aspects of Women and Gender Studies, contributing to the undergraduate program on the Mississauga campus, and will hold a graduate appointment at the Women and Gender Studies Institute. [...]”

**Bewerbung:** “All qualified applicants are encouraged to apply online on the University of Toronto Careers web site: <https://utoronto.taleo.net/careersection/10050/jobsearch.ftl> Applications should be addressed to Professor Rebecca Wittmann, Chair, Department of Historical Studies, and must be submitted by October 31, 2014. The application must include a cover letter, curriculum vitae, sample of academic writing, statement of research interests, all academic transcripts, and a teaching dossier (i.e. all teaching evaluations; sample syllabi, assignments and/or tests; descriptions of teaching strategies and innovations, etc.). Submission guidelines can be found at: <http://uoft.me/how-to-apply>. We recommend combining attached documents into one or two files in PDF/MS Word format. Arrangements should be made for three letters of reference, at least one of which must comment on the applicants teaching abilities, to be submitted by the deadline to [historical.studies@utoronto.ca](mailto:historical.studies@utoronto.ca). Please include the candidates name and Women and Gender Studies Search in the subject line. Questions about this position may be addressed to the same email address.”

**Bewerbungsschluss: 31. Oktober 2014**

Weitere Informationen erhalten Sie unter <http://www.utm.utoronto.ca/historical-studies/>.

#### **2.4 Louise Lamphere Visiting Professorship in Anthropology and Gender Studies, Brown University**

“The Department of Anthropology and the Pembroke Center for Teaching and Research on Women at Brown University invite applications for the Louise Lamphere Visiting Assistant Professorship in Anthropology and Gender Studies, appointment to be effective July 1, 2015. Candidates should have a scholarly focus on and expertise in gender studies and a Ph.D. in Anthropology or related discipline by the time of appointment. The teaching load of this appointment is three courses per academic year. This two-year Visiting Professorship is not renewable.”

**Bewerbung:** “Initial application materials should include: a letter of application, curriculum vitae, and the names and contact information for three references. Review of applications will begin November 1st. Submit applications to: <https://secure.interfolio.com/apply/26161>.”

**Bewerbungsschluss: 1. November 2014**

#### **2.5 Assistant Professor, Queer Theory/Queer Studies with an Emphasis on Queer of Color Critique, or Transnational Queer Studies with a Focus on Race, University of California, Santa Barbara**

“The Department of Feminist Studies at the University of California, Santa Barbara invites applications for a tenure track position at the rank of assistant professor in queer theory/queer studies with an emphasis on queer of color critique or transnational queer studies critically examining race. We seek candidates with interdisciplinary training in humanities and social science fields whose research and teaching is committed to conversations in feminist

studies, women's studies, transgender studies, or gender and sexuality studies. The Department is especially interested in candidates who can contribute to the diversity and excellence of the academic community through research, teaching, service, and mentoring graduate students. The position entails supervision of the LGBTQ Studies minor and teaching undergraduate and graduate courses in queer theory, queer of color critique and/or transnational queer studies, as well as additional core and upper-division courses in the candidate's areas of specialization. We have a thriving major, minors, and a MA/PhD program with a focus on new sexualities and social justice."

**Bewerbung:** "Applicants should submit a letter of application, curriculum vitae, writing sample of no more than 25 pages, and 3 letters of recommendation. Please submit all application materials via UC Recruit at: <https://recruit.ap.ucsb.edu/apply/JPF00375>."

Bewerbungsschluss: **1. November 2014**

Kontakt: "Please direct any questions regarding this position to the search committee chair, Leila J. Rupp at: [lrupp@femst.ucsb.edu](mailto:lrupp@femst.ucsb.edu)."

## **2.6 Wissenschaftliche Mitarbeiterin/Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Fachgebiet Gender Studies in Ingenieurwissenschaften, TU München**

„Das Fachgebiet Gender Studies in Ingenieurwissenschaften ist ein interdisziplinäres Forschungsfeld der TU München, angesiedelt an der neuen TUM School of Education und verankert in den Ingenieurwissenschaften (Elektrotechnik und Informationstechnik, Maschinenbau, Bauingenieurwesen und Informatik). Es besteht die Möglichkeit zur Promotion in den Sozialwissenschaften. Wir haben folgende Forschungsschwerpunkte: Gender und Diversity in Organisationen/Wissenschaftsmanagement, Gender und Diversity in der Ingenieurausbildung sowie Gender und Diversity im Ingenieurberuf und in der Technikforschung. Wir suchen zum 01.12.2014 eine wissenschaftliche Mitarbeiterin bzw. einen wissenschaftlichen Mitarbeiter (1/2 TV-L 13) befristet auf zunächst ein Jahr für die organisatorische und inhaltliche Unterstützung des Fachgebietes. Dazu gehören folgende Aufgaben: a. Durchführung wissenschaftlicher Projekte (z.B. Konzeptentwicklung Nachwuchsgewinnung, Evaluationen, Biographieforschung, Veränderungsprozesse in Organisationen), b. Projektakquise inkl. Themen- und Ausschreibungsradar, Publikationsmanagement, Antragsmanagement, c. Übernahme von Lehrtätigkeiten im Rahmen von 2 SWS. [...] Da das Fachgebiet bestrebt ist, seinen Anteil an Wissenschaftlern zu erhöhen, sind dem oben skizzierten Profil entsprechende Männer sehr zur Bewerbung eingeladen.“

**Bewerbung:** „Wenn Sie Interesse an einer Mitarbeit haben, wenden Sie sich bitte mit einer aussagefähigen Bewerbung [...] an [lotz@tum.de](mailto:lotz@tum.de).“

Bewerbungsschluss: **5. November 2014**

---

## **3. Call for Papers: Konferenzen & Workshops**

### **3.1 CFP – “Aesthetics and Catastrophe: Women's Transnational Narratives in the 21st Century”, Seminar at the American Comparative Literature Association's 2015 Annual Meeting, 26. bis 29. März 2015, Seattle**

“The purpose of this seminar is to examine the varied ways that transnational narratives written by women over the past 10-15 years may create an aesthetics of ‘catastrophe’ in re-

sponse to traumatic global events that have occurred since the mid-20th century. If, for Deleuze, the value of catastrophe lies in its power to subvert existing systems, we might ask how this notion influences the kinds of texts that contemporary women produce in the face of traumatic events. Thus, we are seeking papers that draw connections between narrative form and the chaos of modern violence from a transnational perspective. By 'narrative' we refer to different modes of storytelling including traditional texts, visual studies and performance art that address subjects such as war, mass atrocity, civil unrest – whether witnessed first-hand or through layers of generational witnessing (be it familial or social). We are particularly interested in papers that push the boundaries of 'narrative,' but also the frontiers of other tricky terms such as 'national,' 'transnational,' 'global,' and interact with concepts such as 'multidirectional memory.' Papers that interrogate the geographical, social, and psychological spaces that create and sustain contested terms are especially welcome. Papers might consider any of the following questions (and others not listed here) that examine the dialogue between catastrophe and transnational narrative production by women: How does women's cultural production attempt to create an aesthetics of catastrophe and to what extent is a transnational narrative possible? What kinds of cultural productions are women constructing in different geographical or psychological spaces? How do these productions speak to the way that women might create/write differently? Do certain events call for different aesthetic criteria, especially when interpreted through the lens of a woman writer or artist? Are unique narrative forms necessary for the working through of these catastrophic events? What does it mean to bring aesthetics to bear on what is monstrous or inconceivable as a woman writer or artist working in the 21st century?"

Bewerbungsschluss (für Abstracts von 250 Wörtern): **14. Oktober 2014**

Kontakt: Stephenie Young und Adele Parker, Salem State University & College of the Holy Cross, E-Mail: [syoung2@salemstate.edu](mailto:syoung2@salemstate.edu) oder Adele Parker [aparker@holycross.edu](mailto:aparker@holycross.edu).

Weitere Informationen zur Konferenz unter: <http://www.acla.org/annual-meeting>

### **3.2 CFP – “Gendered Bodies in Literature and Medicine”, Seminar at the American Comparative Literature Association's 2015 Annual Meeting, 26. bis 29. März 2015, Seattle**

“This seminar will explore the representation of the gendered body across literary and medical discourses. We are particularly interested in the portrayal of bodies that disrupt a binary conception of gender or that vex expectations of a specific gender. By investigating the representation of these bodies at the intersection of literature and medicine, we hope to establish a dialogue between disciplines that typically treat separate concerns using distinct methods. This investigation should thereby expand our understanding of the tendency to pathologize physical difference in many discursive spheres. We welcome work from all historical and cultural contexts, also work that deals with visual materials.”

Bewerbungsschluss (für Abstracts von 250 Wörtern): **15. Oktober 2014**

Kontakt: Lisa DeTora, Hofstra University, E-Mail: [lisa.m.detora@hofstra.edu](mailto:lisa.m.detora@hofstra.edu)

Weitere Informationen zur Konferenz unter: <http://www.acla.org/annual-meeting>

### **3.3 CFP – Tagung „Wissen(schaft)spolitik an den Grenzen heteronormativer Zweigeschlechtlichkeit“, 18. bis 19. September 2015, Oldenburg**

„Im Zentrum steht dabei das Verhältnis von Aktivismus und Forschung zu Inter und Trans. Die sich zuweilen auftuende Kluft zwischen Wissenschaft und Aktivismus soll produktiv gewendet werden und die unterschiedlichen Wissensformen in Wissenschaft und Aktivismus sowie die Unterschiede innerhalb und zwischen wissenschaftlichen Disziplinen sollen explizit thematisiert werden. In der Auseinandersetzung über vielleicht notwendige Abgrenzungen und mögliche Kooperationen sollen Ansätze für neue Forschungsperspektiven auf Trans und Inter sowie gemeinsame wissen(schaft)spolitische Konzepte ausgelotet werden. Die Tagung schließt damit an aktuelle wissenschaftliche und gesellschaftliche Debatten an und richtet sich explizit an Aktivist\_innen, Künstler\_innen und (Nachwuchs-)Wissenschaftler\_innen aller Disziplinen. [...]“ Mögliche Themenbereiche: Inter/Trans-Aktivismus und Wissenschaft: Spagat oder wechselseitige Unterstützung?, Wissen(schaft)sproduktionen zu Inter/Trans, ethische Formen der Wissensproduktion, Trans/Interpersonen in Akademia und Aktivismus.

Bewerbungsschluss (für Abstracts von max. 2.000 Zeichen für Einzel- oder Gruppenvorträge oder Panels): **20. Oktober 2014**

Kontakt: Fragen und Rückmeldungen bitte an Josch Hoenes ([josch.hoenes@uni-oldenburg.de](mailto:josch.hoenes@uni-oldenburg.de)) oder Michaela Koch ([m.koch@uni-oldenburg.de](mailto:m.koch@uni-oldenburg.de)).

### **3.4 CFP – “Autobiography in Context: An International Interdisciplinary Conference”, 21. bis 22. November 2014, Rijeka, Kroatien**

“Autobiography and life writing have been receiving increasing scholarly attention due to the recent booming production of various forms of personal narratives, and the ongoing changes in the art of self-representation. The boom in personal narratives reflects changes in the articulation of self-identity, the role of memory (individual, cultural and collective), the influence of the media and new technologies. These changes challenge us to re-examine some constitutive features of the genre and to redefine the boundaries of the genre of autobiography, as well as to re-contextualize it in relation to various cultural and discursive practices underlying self-narratives. We invite papers dealing with autobiography in context, across cultures, social groups and across different historical periods. The topics may include but are not limited to the following: Autobiography and the boundaries of the genre; autobiography and the canon; autobiography and life writing, testimonials, confession, diaries, journals, letters, memoirs, fictitious autobiographies, autobiographical essays; [...] autobiography and memory: autobiographical memory, collective memory and cultural memory; autobiography and identity formation (gendered, hybrid, transnational, etc.); personal narratives and Cosmopolitanism; autobiography, body, self-identity and society; autobiography and gender; Women’s literature [...]”

Bewerbungsschluss (für Abstracts von 400 Wörtern): **24. Oktober 2014**

Kontakt: Irena Grubica ([irena.grubica@gmail.com](mailto:irena.grubica@gmail.com))

### **3.5 CFP – 2015 Southeastern Women’s Studies Association Conference “Trafficking in Gender: Feminist Dialogues on Embodiment”, 26. bis 29. März 2015**

“We invite paper abstracts and complete panel, workshop, and roundtable proposals on all aspects of gender and embodiment. We especially encourage those that engage the conference theme to discuss feminism in relation to the themes of (im)mobility, trafficking, and

movement. Gayle Rubin's landmark essay, 'The Traffic in Women: Notes on the Political Economy of Sex,' provides a touchstone for SEWSA 2015 conference theme. Suggested topics/approaches for proposals: theories of sex and gender and 'modes of reproduction', sexual subcultures and sexual minorities, routes of transnational feminist politics, sex and profit (prostitution, domestic labor, etc.), body trafficking, displaced and misplaced bodies, various forms of illicit trafficking (organs, cultural objects, drugs), anti-trafficking movements and activism, kinship systems, gift exchange, the politics of marriage, and the relationship of social systems to political and economic arrangements, engendering health, narratives of activism, pedagogical meditations on teaching gender and embodiment, circulations of cultural production (music, film, literature, visual arts). The conference topic is inspired by our Center's current initiative to raise awareness about sex trafficking, particularly in South Florida."

Bewerbungsschluss (für Abstracts von 250 Wörtern): **1. November 2014**

Kontakt: [SEWSA2015@fau.edu](mailto:SEWSA2015@fau.edu) (conference organizers)

Vollständiger Call for Papers und weitere Informationen unter:  
<http://www.fau.edu/womensstudies/sewsa2015/>

### **3.6 CFP – Fachtagung „Wissenschaft\_Macht\_Nachwuchs. Zur Situation von Nachwuchswissenschaftler\_innen“, 22. bis 23. April 2015, Graz**

„Ziel der Tagung ist es, Beiträge aus unterschiedlichen Disziplinen zu vereinen, die sich mit dem wissenschaftlichen Nachwuchs im deutschsprachigen Raum beschäftigen. Das Veranstalter\_innenteam [...] lädt Wissenschaftler\_innen aller Disziplinen, die zu einem der drei thematischen Schwerpunkte (siehe Panels 1–3) arbeiten, sehr herzlich zur Teilnahme ein. Panel 1 – Risiko Wissenschaftskarriere? [...] Willkommen sind [...] Beiträge, welche sich mit der Frage des Risikos wissenschaftlicher Karrieren in Hinblick auf den wissenschaftlichen Nachwuchs auseinandersetzen und dabei u.a. folgende Punkte beleuchten: Welchen Veränderungen unterliegen wissenschaftliche (Nachwuchs-)Karrieren? [...] Welche Rolle spielen soziale und akademische Homophilie und welche Modelle der Karriereförderung erweisen sich als zukunftssträftig? Wie werden soziale Ungleichheiten im derzeitigen wissenschaftlichen Karrieresystem (re)produziert? [...] Panel 2 – Macht in Wissenschaftsräumen. [...] In Panel 2 sollen deshalb Inklusions- und Exklusionsstrategien untersucht werden, die den vorgeblich objektivierten fachlichen und personellen Entscheidungen zugrunde liegen und die Situation von Nachwuchswissenschaftler\_innen massiv beeinflussen. Willkommen sind deshalb: [...] institutionenbezogene Zugänge: disziplinspezifische Kanonisierungspraktiken, Science Wars, Konfrontationen von Diskursmächten bei der Etablierung wissenschaftlicher Schulen und der Institutionalisierung neuer Fächer wie z.B. Gender Studies [...]. Panel 3 – Exzellenz oder Work-Life-Balance? Annäherungen an den Exzellenzdiskurs Beruf oder Berufung? Arbeit oder Freizeit? Exzellenz oder Work-Life-Balance? Wissenschaft wird dominiert von einem Exzellenzdiskurs, der von Ausschließlichkeit und einer quasi-sakralen Vorstellung vom Wissenschaftsberuf bestimmt wird. In Panel 3 soll dieser Diskurs kritisch hinterfragt und mit dem parallel laufenden und doch gänzlich verschiedenen Diskurs ‚Work-Life-Balance‘ auf der Folie der Frage ‚Was macht eine\_n Wissenschaftler\_in (aus)‘ verschränkt werden.“

Bewerbungsschluss (für Abstracts von 1.500 Zeichen): **15. November 2015**

Kontakt: Susanne Kink ([susanne.kink@uni-graz.at](mailto:susanne.kink@uni-graz.at))

Vollständiger Call for Papers und weitere Informationen unter:

<http://docservice.uni-graz.at/de/veranstaltungen/jahrestagungen/jahrestagung-2015/>

---

#### 4. Call for Papers: Publikationen

##### 4.1 CFP – „Konstruktionen des Glücks in deutschsprachigen Kulturen und deutschsprachigen Gesellschaften“ (Jahrbuch *Germanistik in Ireland*, Herausgeber\_innen: Sabine Strumper-Krobb und Gillian Pye, University College Dublin)

„Was bedeutet Glück für den Einzelnen und wie werden persönliche Vorstellungen von Glück geformt? Welche Funktion hat Glück bei der Konstruktion sozialer, politischer und kultureller Identitäten? Von der Philosophie bis zur Philologie, von Medizin- bis zu den Wirtschaftswissenschaften beschäftigen sich die unterschiedlichsten Fächer seit langem mit solchen Fragen – dabei scheinen in der Forschung zu diesem Thema zwei Erkenntnisse vorherrschend zu sein: zum einen die Abhängigkeit von Glück von der Befriedigung körperlicher und seelischer Bedürfnisse, und zum anderen die Verbindung zwischen persönlichem Glück und den moralischen und sozialen Rahmenbedingungen, durch die Gemeinschaften strukturiert werden. Der Glücksdiskurs ist die Geschichte der Beziehung zwischen diesen beiden Dimensionen; die historischen und kulturspezifischen Ausformungen der Artikulation von Glückskonzepten gewähren Einblick in sich verändernde Konzepte von Raum, Zeit und Geschichte, sowie von sozialen, kulturellen, moralischen und wirtschaftlichen Wertsystemen. [...] Die thematische Sektion des nächsten Jahrbuchs *Germanistik in Ireland* (vol. 10, 2015) wird sich mit der Konstruktion von Glück in den deutschsprachigen Kulturen beschäftigen. Wir laden zu Beitragsvorschlägen unter anderem zu den folgenden Themengebieten ein: transnationale und interkulturelle Glückskonzepte und –konstruktionen, geschlechtsspezifische Konzepte und Konstruktionen von Glück [...].“

Einreichfrist (für Abstracts von 300 Wörtern): **20. Oktober 2014**

Kontakt: Sabine Strumper-Krobb ([strumper.krobb@ucd.ie](mailto:strumper.krobb@ucd.ie)) und Gillian Pye ([gillian.pye@ucd.ie](mailto:gillian.pye@ucd.ie))

Vollständiger Call for Papers und weitere Informationen unter:

<http://h-net.msu.edu/cgi-bin/logbrowse.pl?trx=vx&list=H-Germanistik&month=1410&week=a&msg=tLtUshHVqnqjjB8EVQ5S9w&user=&pw=>

##### 4.2 CFP – “Geschlechterverhältnisse in Osteuropa: Das Dilemma der Ungleichzeitigkeit“ (Schwerpunktheft von *femina politica: Zeitschrift für feministische Politikwissenschaft*, Herausgeber\_innen: Gesine Fuchs und Eva Maria Hinterhuber)

„[...] Das ‚Dilemma der Ungleichzeitigkeit‘ in Osteuropas Geschlechterverhältnissen steht im Mittelpunkt des geplanten Schwerpunkthefts. Vor dem Hintergrund der beständigen Konstruktion und Bedeutungsverschiebung von ‚Europa‘, ‚EU-ropa‘ und ‚Osteuropa‘ interessiert uns die Frage, welche komplexen Wechselwirkungen die drei Transformationen von Staat/Nation, Demokratie und Wirtschaft auf die Geschlechterverhältnisse haben: Wie beeinflussen Staatsbildung oder -zerfall, Demokratieaufbau oder Hybridisierung von Regimes, ökonomische Krisen, Privatisierung bzw. Neoliberalisierung die Geschlechterverhältnisse? Und umgekehrt: Welche Rolle spielen Geschlechterverhältnisse und Geschlechterkonstruktionen in diesen Prozessen? [...].“

Einreichfrist (für ein- bis zweiseitige Abstracts): **30. November 2014**

Kontakt: Gesine Fuchs ([post@gesine-fuchs.net](mailto:post@gesine-fuchs.net)) und Eva Maria Hinterhuber ([eva-maria.hinterhuber@hochschule-rhein-waal.de](mailto:eva-maria.hinterhuber@hochschule-rhein-waal.de))

Vollständiger Call for Papers und weitere Informationen unter:  
<http://www.femina-politica.de/callforpapers.html>

#### **4.3 CFP – „Transnationale Feminismen – Les féminismes transnationaux“ (Special Issue von *Traverse. Zeitschrift für Geschichte/Revue d'histoire*, Herausgeber\_innen: Bertrand Forclaz, Regula Ludi und Sonja Matter)**

„Dieses Schwerpunktheft möchte ein Forum für neuere Forschungsarbeiten im Bereich der globalen Geschlechtergeschichte und der Geschichte der internationalen Frauenbewegung bieten. Ausdrücklich erwünscht sind Beiträge, die sich mit der transkulturellen Kommunikation, mit dem transnationalen Austausch und Ideentransfer innerhalb des feministischen Projekts befassen und die Möglichkeitsbedingungen, Herausforderungen und Ergebnisse solcher Prozesse zum Gegenstand haben. Auch Beiträge aus der Zeit vor 1800, die sich mit Fragen zum Verhältnis von Geschlechterordnungen, Zivilisationsvorstellungen und der Rolle von Projektionen im transkulturellen Austausch befassen, sind sehr willkommen. Folgende Fragen stehen im Zentrum: Auf welchen als universell vorausgesetzten Grundannahmen beruhten feministische Reformprojekte? Wie gingen Akteurinnen aus verschiedenen kulturellen Kontexten mit diesen Voraussetzungen um? Kann man Prozesse der Verständigung als kognitive Harmonisierung interpretieren oder setzte sich ein hegemonialer Diskurs gegenüber alternativen Anschauungen durch? Ist die Frauenbewegung ein westliches Exportprodukt – oder: worin lagen die spezifisch nicht-westlichen Einflüsse auf die Frauenbewegung? In welchen Bereichen wurden Verständigungsprobleme manifest? Wie artikuliert sich Kritik? Wie (und weshalb) eigneten sich außereuropäische Feministinnen westliches Wissen an? Worin lag die besondere Attraktivität dieses Wissens? Wie transformierten sie dieses Wissen im Zuge des Aneignungsprozesses? Löste transnationaler Austausch Lernprozesse aus? Welcher Art waren diese? Welchen Einfluss hatte die Konfrontation mit fremden, als andersartig wahrgenommenen Geschlechterverhältnis für den Blick auf die eigene Geschlechterordnung? Welche Relevanz haben die Ergebnisse der jüngeren Forschung für die Einschätzung des Reformpotentials von sozialen Bewegungen?“

Einreichfrist (für Abstracts von max. 2.500 Zeichen): **15. Dezember 2014**

Kontakt: Sonja Matter ([sonja.matter@revue-traverse.ch](mailto:sonja.matter@revue-traverse.ch))

Vollständiger Call for Papers und weitere Informationen unter:  
<http://www.revue-traverse.ch/>

---

## **5. Veranstaltungsankündigungen**

### **5.1 Konferenz „Inequality, Education and Social Power: Transregional Perspectives“, 24. bis 25. November 2014, Berlin**

„Wir laden Sie herzlich zur zweiten gemeinsamen Konferenz des Forum Transregionale Studien und der Max Weber Stiftung – Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland ein. [...] Die diesjährige Tagung diskutiert Ansätze aus den Bereichen der Ungleichheits- und Bildungsforschung mit ForscherInnen aus verschiedenen Ländern und mit unterschiedlichem disziplinärem Hintergrund. Ziel ist es, wissenschaftliche Diskurse zum Thema Ungleichheit

und Bildung aus verschiedenen Weltregionen zueinander in Bezug zu setzen und dabei die verschiedenen Perspektiven in einen fruchtbaren Austausch zu bringen. Am Abend des ersten Konferenztages wird Frau Professorin Jutta Allmendinger, Direktorin des Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung, eine Keynote Address halten. [...] Das Forum Transregionale Studien in Berlin ist eine Forschungsorganisation zur inhaltlichen Internationalisierung der Sozial- und Geisteswissenschaften. Das Forum eröffnet Freiräume für die Zusammenarbeit von WissenschaftlerInnen mit unterschiedlichen regionalen und disziplinären Perspektiven und beruft WissenschaftlerInnen aus aller Welt als Fellows. Die Max Weber Stiftung fördert die außeruniversitäre Forschung mit Schwerpunkten auf den Gebieten der Geschichts-, Kultur-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften in ausgewählten Ländern sowie das gegenseitige Verständnis zwischen Deutschland und diesen Ländern. Sie unterhält zurzeit zehn geisteswissenschaftliche Institute im Ausland, die jeweils auf eine eigene Geschichte zurückblicken und ihr eigenes wissenschaftliches Profil pflegen. Mehr Informationen zu beiden Organisationen finden Sie auf [www.forum-transregionale-studien.de](http://www.forum-transregionale-studien.de) beziehungsweise [www.maxweberstiftung.de](http://www.maxweberstiftung.de) [...].“

**Zeit und Ort:** 24. bis 25. November 2014, Reichpietschufer 50, 10785 Berlin

**Anmeldung:** Anmeldung bitte per E-Mail an die Adresse [initiatives@trafo-berlin.de](mailto:initiatives@trafo-berlin.de). Anmeldeschluss ist der **2. November 2014**.

Programm und weitere Informationen unter:

<http://www.forum-transregionale-studien.de/de/forum/veranstaltungen/konferenzen/2014-ungleichheit-und-bildung.html>

## **5.2 efas-Jahrestagung „Erkenntnisse ohne Wirkung? Ökonomische Geschlechterforschung und Politikberatung“, 4. bis 5. Dezember 2014, Berlin**

„Wir freuen uns auf die Beiträge von VertreterInnen der Wissenschaften und Politik, die für verschiedene politische Bereiche reflektieren werden, welche feministischen Erkenntnisse in den letzten Jahren erarbeitet wurden und wie diese in die reale Politik eingegangen sind. Dabei werden zentrale Politikbereiche, wie Familienpolitik, Arbeitsmarkt- und auch Lohnpolitik im Zentrum stehen, die die bestehenden Geschlechterverhältnisse deutlich geprägt haben und noch heute prägen. Durch die Verleihung des efas-Nachwuchsförderpreises an eine ausgezeichnete Abschlussarbeit und das Forschungsforum erhält der wissenschaftliche Nachwuchs auch in diesem Jahr wieder seinen festen Platz im Tagungsprogramm.“

**Zeit und Ort:** Donnerstag, 4. Dezember 2014, und Freitag, 5. Dezember 2014, Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) Berlin, Campus Wilhelminenhof

Anmeldung: „Sie können sich ab sofort bis zum **26. November 2014** unter [efas-netzwerk@htw-berlin.de](mailto:efas-netzwerk@htw-berlin.de) anmelden. Die Teilnahmegebühr beträgt 40,- Euro (bzw. 20,- Euro ermäßigt für Studierende).“

Weitere Informationen zur Tagung unter:

<http://efas.htw-berlin.de/>

## **5.3 Internationale Konferenz “Exploring Novel Theoretical and Empirical Approaches to Study the Shaping of (In)Equalities”, 4. bis 6. Dezember 2014, Antwerpen**

“In challenging differences and inequalities in contemporary societies, the conference addresses different grounds of inequality, such as gender, ethnicity, sexual preference,

disability, class and age, and also focuses on the comparison and intersection that can be drawn between them. It does so in four different sections, paying particular attention to law, public policies, organisations and the life course as such. Key note lectures will be given by Professor Sylvia Walby (Lancaster University), Professor Jeff Hearn (University of Huddersfield, Hanken School of Economics, and Orebro University), and Professor Dagmar Schiek (University of Leeds). [...]"

**Zeit und Ort:** Mittwoch, 4. Dezember 2014 bis Freitag, 6. Dezember 2014, City Campus, Universität Antwerpen

**Anmeldung:** Anmeldung bis **15. Dezember 2014** unter:

<http://www.equalisnotenough.org/main.aspx?c=.EQUALISNOTENOUGH&n=90082>

Programm und weitere Informationen unter:

<http://www.equalisnotenough.org/>

---

## 6. Angebote insbesondere für Nachwuchswissenschaftler\_innen

### 6.1 CFP – Graduate Student Conference “Configurations of Human Bodies”, Columbus, Ohio

“At our 2015 GGSA conference, we will examine cultural practices and traditions that shape our conceptions of human bodies. These conceptions have been subject of discussions in the arts, literature, sciences, and the public sphere. Notions of crises and imbalances have held a prominent place among recent theories concerning the human body. Theorist Gernot Böhme argues that the Western intellectual tradition has given undue preference to the rational aspect of human beings over bodily aspects of human existence. Following his reassessment of the human/nature relation, he argues that we as humans need to relearn what it means not just to have, but to be a body. Re-familiarizations and re-configurations of human bodies, however, have not been unique to aesthetics and the environmental humanities. Theories concerning the understanding and significance of bodies are central to studies of disability, race, gender, medicine, ethics, and religions. At our conference, we seek to consolidate perspectives from various fields of study to investigate the consequences, possibilities, and limitations that arise from different conceptions of human bodies. We therefore welcome presentations concerning – but not limited to – the following ideas: bodies, power, and necropolitics, body politics, ‘Other’ bodies: exoticism and bodies as spectacle, cult of the body: perfecting and modifying bodies, disability, mutation, and normativity, restraining the body: taboos concerning bodies, scientific perspectives on the body, practices regarding aging and death, corpses and bodies in states of decomposition, aesthetics and aisthetics: artistic practices and bodily perception, designed and designing the body.“

Bewerbungsschluss (für Abstracts von 250 bis 300 Wörtern): **31. Oktober 2014**

Kontakt und weitere Informationen von: Marcus Breyer ([breyer.4@osu.edu](mailto:breyer.4@osu.edu))

### 6.2 Ausschreibung für die Mitgliederzuwahl 2015 der Jungen Akademie

„Die Junge Akademie wurde im Jahr 2000 als erste Akademie des wissenschaftlichen Nachwuchses in Deutschland gegründet. Ihre fünfzig Mitglieder, die jeweils auf fünf Jahre gewählt werden, widmen sich dem interdisziplinären wissenschaftlichen Diskurs, engagieren sich gemeinsam an den Schnittstellen von Wissenschaft und Gesellschaft und setzen sich für die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses ein. Für das Jahr 2015 ist die Auf-

nahme von zehn neuen Mitgliedern vorgesehen. Bewerben können sich Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aller Disziplinen aus dem deutschen Sprachraum, deren Promotion nicht länger als drei bis sieben Jahre zurückliegt und die danach mindestens eine weitere ausgezeichnete wissenschaftliche Arbeit abgeschlossen haben. Auch Bewerbungen von Künstler/innen sind willkommen.“

Bewerbungsschluss: **30. November 2014**

Weitere Informationen zur Ausschreibung: <http://www.diejungeakademie.de>

---

## 7. Zum Weiterlesen

### 7.1 Monitoring-Stelle zur UN-Behindertenrechtskonvention am Deutschen Institut für Menschenrechte Berlin fordert Handlungskonzept zum Schutz behinderter Frauen vor Gewalt

Anlässlich der 24. Konferenz der Gleichstellungs- und Frauenministerinnen, -minister, -senatorinnen und -senatoren der Länder (GFMK) am 1./2. Oktober 2014 forderte die Monitoring-Stelle zur UN-Behindertenrechtskonvention die Beteiligten auf, ihren Beschluss von 2012 endlich umzusetzen und ein gemeinsames Handlungskonzept zum Schutz von Frauen mit Behinderungen auf den Weg zu bringen. „Es ist ein großes Versäumnis, dass die Länder nicht mit mehr Nachdruck daran arbeiten, Frauen mit Behinderungen vor Gewalt zu schützen“, kritisierte Valentin Aichele, Leiter der Monitoring-Stelle zu UN-Behindertenrechtskonvention. „Um Frauen mit Behinderungen nachhaltig und effektiv vor Gewalt zu schützen, bedarf es einer zuständigkeitsübergreifenden Strategie: Prävention muss durch verfügbare Ansprechpartner in Einrichtungen und barrierefreie Beratungsangebote sowie durch die Stärkung der Autonomie von Frauen mit Behinderungen erfolgen“, so Aichele. Institutionen und Verfahren müssten barrierefrei zugänglich sein, um Frauen mit Behinderungen die Durchsetzung ihrer Rechte zu ermöglichen. Außerdem müssten Frauen mit Behinderungen nach einer Gewalterfahrung Maßnahmen der Rehabilitation und Entschädigung in Anspruch nehmen können.

Weitere Informationen zur Arbeit der Monitoring-Stelle zur UN-Behindertenrechtskonvention am DIM: <http://www.institut-fuer-menschenrechte.de/monitoring-stelle.html>

Weiterführende Publikation: Christine Dechant, *UN-Behindertenrechtskonvention: Frauen mit Behinderungen besser vor Gewalt schützen*, Berlin: Deutsches Institut für Menschenrechte, 2014.

<http://www.institut-fuer-menschenrechte.de/monitoring-stelle/publikationen.html>

### 7.2 Neue Ausgabe der an.schläge zum Thema „Klassismus“

Im Einführungstext heißt es: „In kaum einem anderen Land wird die soziale Herkunft so stark vererbt wie in Österreich. Aber auch in Deutschland ist es besonders schwer, durch Bildung sozial aufzusteigen – insbesondere für Frauen. Zu diesen Ergebnissen kommt der jüngste Bildungsbericht der OECD, der jedes Jahr den Bildungszugang und die Bildungsbeteiligung in 34 Industriestaaten vergleicht. Die enge Verknüpfung zwischen sozialer Ungleichheit und Bildungsgerechtigkeit ist auch eines der zentralen Themen in der Klassismus-Forschung. ‚Klassismus‘ steht für klassenspezifische Diskriminierung, Ausbeutung und Marginalisierung. Es waren vor allem Schwarze und lesbische Feministinnen aus der Arbeiter\_innenbewegung, die in den USA der 1970er-Jahre den Begriff aufs Tapet brachten.

Lange Zeit trat die – in einigen wissenschaftlichen Kreisen als überholt geltende – Kategorie ‚Klasse‘ in feministischen Diskussionen in den Hintergrund. Insbesondere seit der Finanz- und Wirtschaftskrise Ende der Nullerjahre beschäftigen sich Feminist\_innen jedoch wieder vermehrt mit ökonomischen und sozialen Fragen und den Voraussetzungen für ein gutes Leben. Dabei findet ‚Klasse‘ in der Auseinandersetzung mit ‚Klassismus‘ sowie ineinandergreifenden Diskriminierungsformen (Stichworte ‚Intersektionalität‘ und ‚Mehrfachdiskriminierung‘) ihren Weg zurück in den feministischen Theoriediskurs. Wir spüren den historischen Wurzeln des Begriffs nach und spannen den Bogen zur Gegenwart: Wie wird ‚Klasse‘ heute im (queer-)feministischen Aktivismus thematisiert? Auf welche Weise verbindet sich Klassismus mit Rassismus und Sexismus?“

Weitere Informationen zu den Texten der aktuellen Ausgabe unter:

<http://anschlaege.at/feminismus/klassismus-oktober-2014/>

---

**Dieses Informationsangebot wird herausgegeben von:**

LAGEN – Landesarbeitsgemeinschaft der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterforschung in Niedersachsen

**Kontakt:**

Daniela Hrzán  
Koordinationsstelle LAGEN  
Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover

Postadresse: Emmichplatz 1, 30175 Hannover  
Büroadresse: Hindenburgstraße 2 - 4, Raum 3.006 (3. OG)  
Telefon: 0511/3100 7329  
E-Mail: [daniela.hrzan@hmtm-hannover.de](mailto:daniela.hrzan@hmtm-hannover.de)